[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

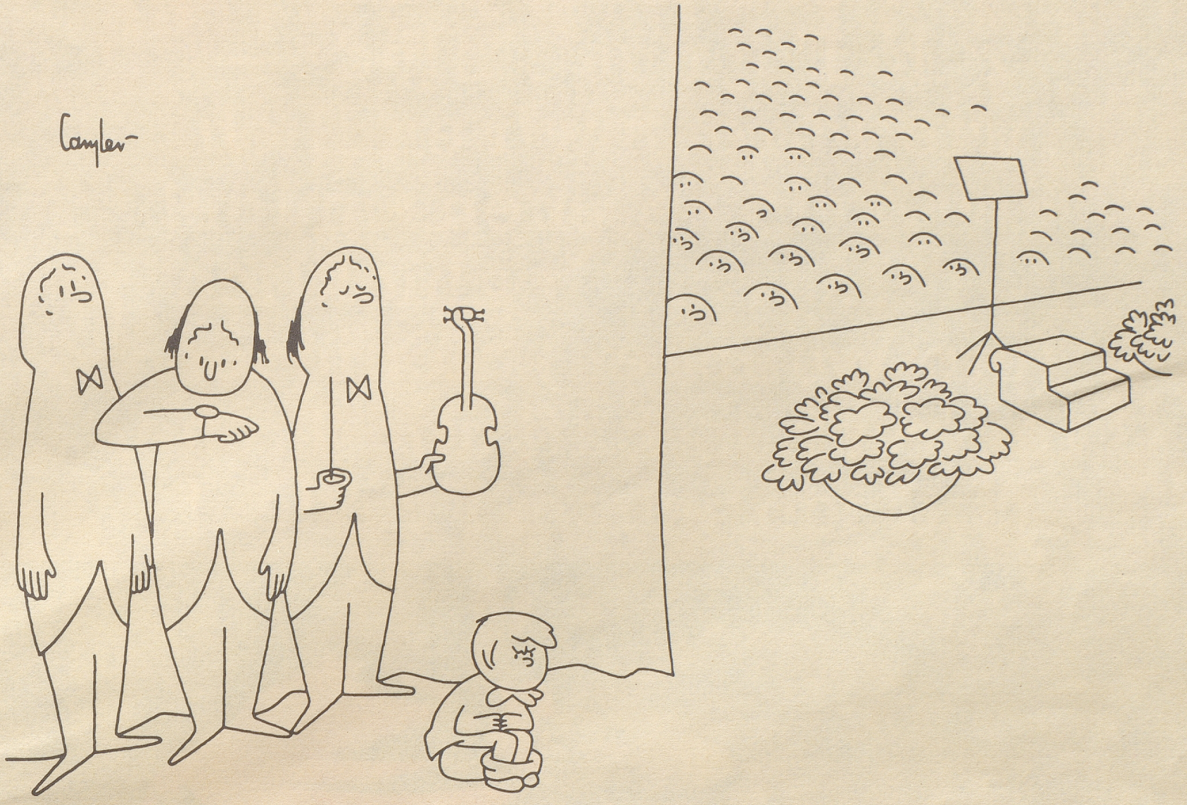
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bischof Rowe von Alaska berichtete von einem Besuch, den er einem Indianerstamm gemacht hatte. Dieser Stamm hauste noch weit von allen weißen Siedlungen entfernt. Ein Begleiter des Bischofs hatte ein Grammophon mitgenommen und meinte, das würde die Indianer amüsieren. Sie sammelten sich staunend um den Apparat, und schließlich kniete der Häuptling davor nieder, musterte ihn genau und sagte:
«Hugh! Weißer Mann in Konservenbüchse!»

*

Endlich konnte der Farmer Black sich eine Uhr kaufen, ein solides Stück aus Nickel, das ein Jahr lang tadellos gehn sollte. Doch bevor das Jahr abgelaufen ist, erscheint er beim Uhrmacher. Die Uhr ist in recht kläglichem Zustand.
«Was haben Sie damit gemacht?» fragt der Uhrmacher.
«Mir ist ein Malheur passiert», erwidert der Farmer. «Vor einem Monat, als ich das Schwein füttterte, ist die Uhr in den Trog gefallen.»
«Ja, warum haben Sie sie mir nicht gleich gebracht?»
«Ich hab' sie gebracht, sobald ich konnte», antwortet der Farmer. «Aber wir haben das Schwein doch erst gestern geschlachtet!»

*

Rivarol war bei einem Bankett anwesend, an dem auch viele Deutsche teilnahmen; er gab sich redliche Mühe, sie zu unterhalten, aber die Deutschen verstanden seine Bonmots nicht und erbaten rechts und links die nötigen Erläuterungen.
Da sagte Rivarol: «Um einen Witz zu verstehn, müssen diese Deutschen eine Sammlung veranstalten!»

*

«Was ist ein wirklicher Gentleman?» fragte man Lloyd George.
Und er erwiderte: «Ein wirklicher Gentleman ist ein Mann, der, auch wenn er allein ist, den Zucker mit der Zange nimmt.»

*

Der Maler Foschiatto (1860–1946) hatte einer Dame eine Landschaft verkauft. Das Bild hing längere Zeit bei ihr, dann fand sie es langweilig, und als ein anderer Maler bei ihr war, sagte sie: «Ich glaube, daß dieses Bild eine gewisse Belebung braucht. Könnten Sie nicht auf die Straße, die mitten durch die Landschaft führt, einen Mann oder eine Frau malen?»
Das tat ihr Gast hemmungslos und über Nacht. Als er aber Foschiatto begegnete, konnte er doch nicht schweigen und sagte:
«Ich hatte die Kühnheit, in einer Ihrer Landschaften etwas zu ändern. Die Besitzerin wollte auf der Straße, die quer durch das Bild führt, eine Figur haben, und die habe ich gemalt.»
«Was für eine Straße?!» rief Foschiatto. «Das ist doch gar keine Straße! Das ist ja ein Fluß!»

*

Der Dampfer wollte gerade abfahren, die Passagiere waren alle auf dem Verdeck. Da sehen sie einen Radfahrer, der in höchster Eile daherkommt.
«Wird er's schaffen?» fragt Smith.
«Kaum», meint White.
«Ich glaube doch!»
«Wetten wir?»
«Zehn Dollar!»
«Gemacht.»
Noch immer rast der Radfahrer, die Matrosen ziehen bereits die halbe Laufplanke ein, der Radfahrer tritt verzweifelt, jetzt, jetzt hat er es erreicht! Er läßt sein Rad am Ufer, eilt auf das Schiff und sagt zu den Matrosen: «Los!»
Es war der Kapitän ...

*

Victor Hugo hatte einen furchtbar schwatzhaften, abergläubischen Coiffeur. Eines Morgens beim Rasieren jammert der Mann:
«Der Komet ist nahe, die Erde geht unter! Es heißt, daß am zweiten Januar alle Tiere sterben werden und am vierten Januar alle Menschen!»
«Das ist wahrhaftig schlimm», meint Victor Hugo. «Wer wird mich da am dritten Januar rasieren?»

Mitgeteilt von n. o. s.

In Australien

ist es heiß, wenn es bei uns kalt ist, Sommer, wenn bei uns alles an die Finger friert. In Australien hat es nicht nur Känguruhs, Dingos und riesige Sandwüsten, es hat auch sehr schöne und große Städte, wie zum Beispiel Sidney. Und auch in Sidney gibt es Leute, die genau gleich wie so viele Zürcher, ihre Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich gekauft haben.

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten
Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.
Buthaesan